



Gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief der
katholischen Pfarrgemeinde
St. Agnes, Lüchow
und St. Peter und Paul in Dannenberg

Ausgabe 3/2025 (Advent / Weihnachten)

Bilder: T. Windeler, Weihnachtskrippe auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt



Komme zu Jesus mit vollen oder leeren Händen,
mit vollem oder leerem Herzen.
Egal, wie du daher kommst ...
Du kommst bei Jesus gut an.

Inhaltsverzeichnis



- 03** Grußworte von Pater Jarosław Kaczmarek
- 04** Herzlich Willkommen Pater Kryzstof
- 05** Lesungen
- 06** Die aktuelle Gebetsmeinung des Papstes
- 07** Weihnachten in unserer Pfarrgemeinde
- 08** Termine und Einladungen
- 09** Weihnachtskonzert Frauenchor Chüttlitz
- 10** Treffpunkte
- 11** Offener Nachmittag für alle
- 12** Dreikönigssingen 25—Dankeschön
- 13** Aktion Dreikönigssingen 2026
- 14** Aktion Dreikönigssingen Tourenplan Lüchow
- 15** Adveniat Weihnachtspollekte 2025
- 16** Die Weihnachtskrippe meiner Großeltern
- 18** Erstkommunion 2026
- 19** Firmung 2026
- 20** Die Junggebliebenen – Seniorenkreis Lüchow
- 22** Seniorengemeinschaft Dannenberg
- 23** Bücherei St. Agnes
- 25** Erntedankfeste
- 26** St. Martin
- 27** Gemeindeausflug 2025 nach Lübeck
- 29** Familienfahrt nach Waren
- 30** Weltgebetstag der Frauen 2026
- 31** 30 Jahre ökumenischer Gesprächskreis Lüchow
- 32** 25. Ausgabe—Zeltlager Röderhof
- 33** Was wir feiern— Feste und Festkreise
- 39** Pfarris Kinderseiten

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht das Redaktionsteam!!!

Bild: Martin Manigatterer

In: Pfarrbriefservice.de

(Impressum auf der Umschlagsrückseite)





Liebe Schwestern und Brüder,

„Gloria in excelsis Deo“ sangen die Engel, die die Geburt Christi verkündeten. Schon damit bringen sie zum Ausdruck, dass Weihnachten ein fröhliches Fest ist, am dem wir Gott die Ehre bringen. Er schickt uns seinen Sohn, damit wir eine Zukunft haben. Gott hat keine Langeweile an den Menschen, er gibt uns alles, was er hat, seinen Sohn.

Für uns alle wird das Neue Jahr 2026 ein Jahr der Veränderungen. Wir gehen in die Zukunft, weil das auch die Bestimmung des Menschen ist. Aber wir gehen als Christen, d.h. mit einer Hoffnung und optimistisch. Zu diesem Optimismus und der Hoffnung möchte ich Sie einladen. Wenn Gott uns die Zukunft schenkt, und das geschieht an Weihnachten, dann wird er mit uns diese Zukunft gestalten. Sicherlich wird nicht alles leicht, aber es wird möglich, wenn wir ihn in unser Tun, Denken und Handeln einladen, damit nicht wir aus eigener Kraft, sondern er in uns wirkt.

Weihnachten ist ein Fest in der Familie, in der Gemeinde. Wir spüren, dass wir zusammen gehören und dieses Gefühl dürfen wir mit in die Zukunft, in die Tage des Neuen Jahres mitnehmen. Ich wünsche uns allen Gottes Segen in unserem Wirken, dem Geist Gottes, der uns erfüllen möge und die Erfahrung, dass Gott mit uns Menschen etwas vorhat durch seinen Sohn, der für uns Mensch geworden ist.

Frohe und gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen

P. Jarosław Kaczmarek OFM Conv., Pfarrer



Bild : M Schaare



Herzlich Willkommen

Pater Krzysztof (Christoph) Domagalski OFM Con.



Bild: T. Fischer

Im Juli durften wir Pater Christoph in unseren Gemeinden St. Agnes, Lüchow und St. Peter und Paul als neuen Pater der Gemeinde Uelzen herzlich begrüßen.

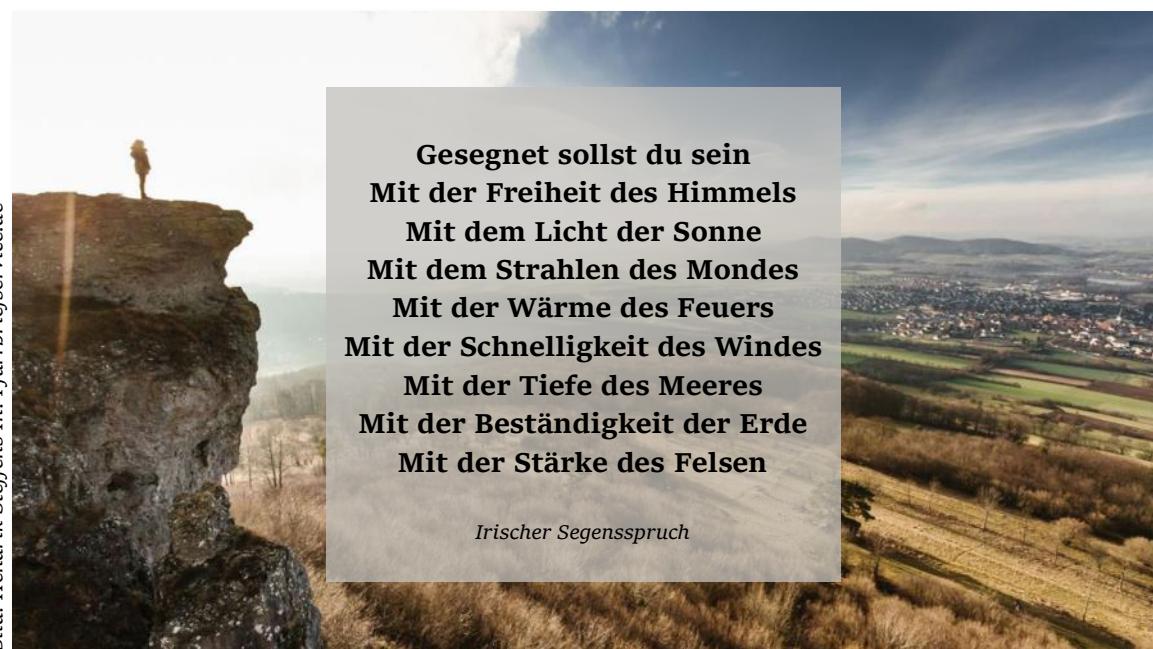
Pater Christoph wurde 1989 in Polen zum Priester geweiht.

Bevor er nach Uelzen kam, betreute er die katholische Gemeinde im Pfarrverband Halfing-Höslwang-Söchtenau im oberbayerischen Landkreis Rosenheim. Nachdem die Schließung des Klosters Hölwang beschlossen worden war und seine Mitbrüder weggegangen waren, war Pater Christoph noch allein als Leiter und Seelsorger für den gesamten Pfarrverband zuständig .

Lieber Pater Krzysztof,

wir heißen Sie ganz herzlich in unserer Pfarrgemeinde willkommen und freuen uns sehr auf die gemeinsamen Gottesdienste, Gespräche und Begegnungen mit Ihnen.

Unsere Kirchengemeinde wünscht Ihnen Gottes Segen und, dass Sie sich gut bei uns aufgehoben fühlen.



**Gesegnet sollst du sein
Mit der Freiheit des Himmels
Mit dem Licht der Sonne
Mit dem Strahlen des Mondes
Mit der Wärme des Feuers
Mit der Schnelligkeit des Windes
Mit der Tiefe des Meeres
Mit der Beständigkeit der Erde
Mit der Stärke des Felsen**

Irischer Segensspruch



Lesungen

ERSTER ADVENTSSONNTAG

30. November 2025

Erster Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 2,1-5

2. Lesung: Römer 13,11-14a

Evangelium:
Mathäus 24,29-44



» Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das alles seht, dass er vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. «

Ildiko Zavrakidis

ZWEITER ADVENTSSONNTAG

7. Dezember 2025

Zweiter Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 11,1-10

2. Lesung: Römer 15,4-9

Evangelium: Matthäus 3,1-12



» Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, und meint nicht, ihr könnetet sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwachen. Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. «

Ildiko Zavrakidis

DRITTER ADVENTSSONNTAG

14. Dezember 2025

Dritter Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

Evangelium:
Matthäus 11,2-11



» In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen. «

Ildiko Zavrakidis

VIERTER ADVENTSSONNTAG

21. Dezember 2025

Vierter Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24



» Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. «

Ildiko Zavrakidis



Lesungen

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2025

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ildiko Zavrakidis

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

28. Dezember 2025

Fest der Heiligen Familie

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 3,2-6.12-14

2. Lesung: Kolosser 3,12-21

Evangelium:
Matthäus 2,13-15.19-23



Ildiko Zavrakidis

» Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes aufringe; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. «

Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes

Dezember 2025

Für Christen in Konfliktgebiete

Beten wir, dass die Christen, die in Kriegs- oder Konfliktgebieten leben, besonders im Mittleren Osten, Saat des Friedens, der Versöhnung und der Hoffnung zu sein vermögen.

Januar 2026

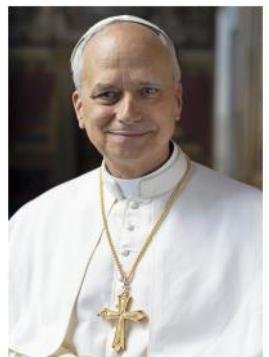
Für das Gebet mit dem Wort Gottes

Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterlichere und missionarische Kirche aufzubauen.

Februar 2026

Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.



Leo P.P. XIV

Copyright-VATICAN-MEDIA



Weihnachten in unserer Pfarrgemeinde



Bild. Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservic

Gloria In Excelsis Deo

Heilig Abend, 24.12.2025

16.00 Uhr Krippenfeier

in Lüchow

17.00 Uhr Christmette

in Dannenberg

22.00 Uhr Christmette

in Lüchow

anschl. Hirtenfeuer im Pfarrgarten

1. Weihnachtstag, 25.12.2025

10.00 Uhr Heilige Messe in Lüchow

in polnischer Sprache

11.30 Uhr Wortgottesfeier in Lüchow

mit Iris Koch

2. Weihnachtstag, 26.12. 2025

10.00 Uhr Hl. Messe

in Dannenberg

mit Segnung der Sternsinger Aufkleber

10.00 Uhr Wortgottesfeier

in Lüchow

mit Aussendung der Sternsinger



Termine und Einladungen



Bild 1: Monika Erhard

Rorate-Messe

Lüchow 7.30 Uhr

Freitag, 05.12., 12.12. und 19.12.25

anschl. gemeinsames Frühstück



Bild 2: factum.adp

Bußgottesdienst

Lüchow

Donnerstag, 18.12.25

18.00 Uhr

anschl. Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheiten

Dannenberg

Samstag, 29.11., 06.12. und

20.12.25

16.30 Uhr

oder nach Absprache

Lüchow

Samstag, 22.11., 13.12.25

16.30 Uhr

oder nach Absprache



Bild 1, 2, 3 In: Pfarrbriefservice.de

Mariä Lichtmess 2026

Hl. Messe

mit Taizé-Gesängen,

Kerzenweihe und Blasiussegen

Montag, 02.02.2026

St. Agnes, Lüchow 18.00 Uhr



Patronatsfest

St. Agnes—112 Jahre

**In diesem Jahr feiern wir unser
Patronatsfest zum 112. Mal**

Heilige Messe

Samstag 24. 01.2026

17.00 Uhr

anschließend gemeinsames Essen



2. Advent 07.12.2025

15:00 Uhr

Weihnachtskonzert

Frauenchor Chüttlitz

Leitung: Catharina Mertens

in der St. Agnes Kirche, Lüchow



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Eintritt ist frei



Treffpunkte

gerne auch im Kalenderblatt reinschauen



Erstkommunionkinder

Jeden Donnertag trifft sich die Gruppe der Erstkommunionkinder in Lüchow.

Ansprechpartnerin:
Ewelina Kotar



Firmlinge

Die Gruppe der Firmlinge trifft sich einmal im Monat, abwechselnd in unseren Kirchorten Lüchow und Dannenberg.

Ansprechpartnerin:
Ewelina Kotar



Senioren Dannenberg

Jeden 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr zur Hl. Messe, anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen! Nächstes Treffen 26.11.25 in Dannenberg, 04.12.25 in Lüchow.

Helga Sturm-Ilmer

Senioren Lüchow

Jeden 3. Donnerstag im Monat. Beginn um 15 Uhr Beginn mit der hl. Messe. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen mit Programm.

Ansprechpartnerin: Iris Koch

Ansprechpartnerin:



Offener Nachmittag

Basteln, Spielen, Handarbeiten. Es sind alle, Kinder und Erwachsene, dazu herzlich eingeladen.

Wir treffen uns in Lüchow im Pfarrheim.

Am. 2. Mittwoch im Monat
Zwischen 14 bis 17 Uhr

Ansprechpartnerin:
Lucia Helmické



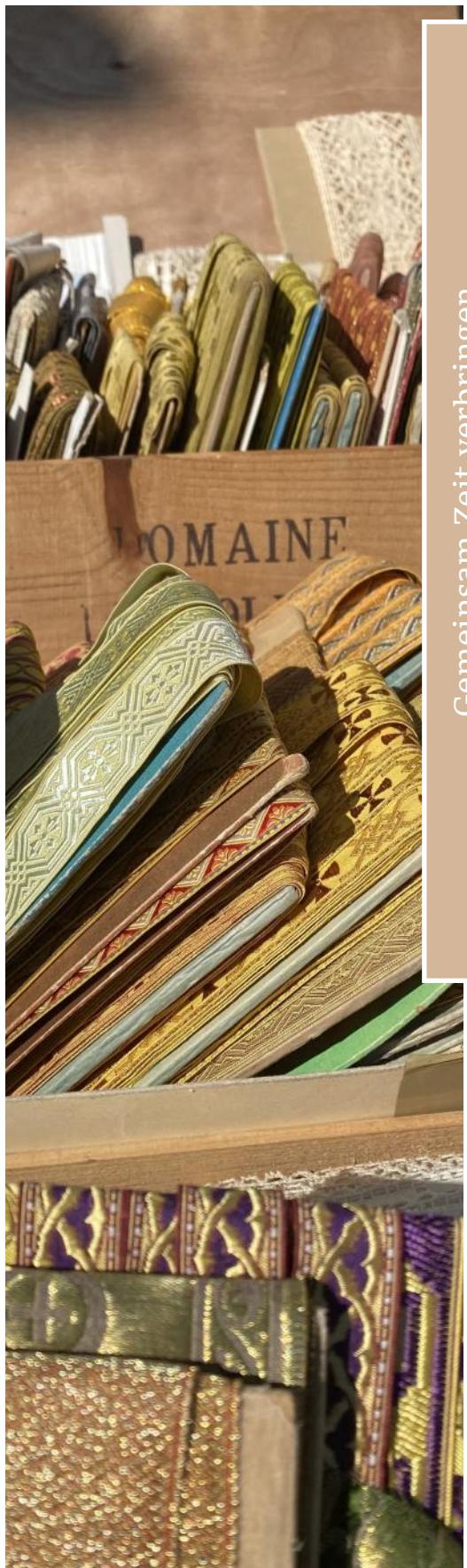
Ökumenische Männerrunde

Trifft sich regelmäßig zu Themenabenden, um ins Gespräch zu kommen und Neues zu entdecken.

Die Treffen finden am 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus der St. Johannis Kirche in Lüchow statt.



Offener Nachmittag für alle



Gemeinsam Zeit verbringen

Gemeinsam Zeit verbringen

Wir laden dich herzlich ein,
immer den 2. Mittwoch im Monat
mit uns zusammen Zeit bei einem offenen Nach-
mittag zu verbringen.

Start ist immer ab 14:00Uhr
Im Gemeindehaus der katholischen Kirche in
Lüchow.

**Eingeladen sind alle
unabhängig vom Alter: Kinder, Erwachsene und
alle, die Lust auf Gemeinschaft haben.**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt:
Kaffee, Tee, Wasser und Kuchen stehen bereit.

Was erwartet euch?
Basteln, Spielen, Handarbeiten.
Auch eine Nähmaschine steht bereit,
zum Nähen lernen oder für kleine Reparaturen.

Austausch und gemütliches Beisammensein.

Kommt vorbei bis 17 Uhr.
Wir freuen uns auf euch!

Lucia Helmecke





Aktion Dreikönigssingen 2025

DANKESCHÖN



DIE STERNSINGER

Kindermissionswerk
'Die Sternsinger' e.V.

Ihr Kontakt zu uns:

T +49. 241. 44 61-9290
gemeinden@sternsinger.de

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V. Stephanstraße 35 52064 Aachen

Kath. Kirchengemeinde
St. Agnes
Hindenburgstr. 6
29439 Lüchow

Aachen, im August 2025

Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

heute möchte ich mich von Herzen bei Ihnen bedanken! Ihr Einsatz für die Sternsingeraktion ist ein Zeichen der Hoffnung und der konkreten Nächstenliebe. Bis zum 21.3.2025 haben wir im Rahmen der Aktion Dreikönigssingen von Ihnen einen Betrag von 10.459,00 € erhalten. Dass Sie Zeit, Energie und Herzblut in diese Aktion investieren, ist alles andere als selbstverständlich. Im Organisationsteam, als Sternsingerin oder Sternsinger, als Begleitperson, als Helferin oder Helfer haben Sie und viele andere in Ihrer Gemeinde dazu beigetragen, unsere Welt ein Stück heller zu machen. Bitte geben Sie unseren Dank an die Beteiligten weiter.

Über die Aktion und die Projekte der Sternsinger berichten wir regelmäßig auf <http://www.sternsinger.de> sowie in den Sozialen Medien und unseren Publikationen. Auch unsere Newsletter* halten Sie auf dem Laufenden. Ich würde mich freuen, wenn wir auf diesen Wegen bis zur kommenden Sternsingeraktion verbunden bleiben würden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident

* Den Sternsinger-Newsletter können Sie ganz einfach hier abonnieren: <http://www.sternsinger.de/newsletter>

P.S. Als Träger der Aktion Dreikönigssingen sind wir bemüht, die Verwaltung aller Sternsinger-Gelder verantwortungsvoll durchzuführen. Die korrekte Zuordnung der Sternsinger-Spenden, auch innerhalb von Pfarrverbänden, liegt uns deshalb sehr am Herzen. Falls mit dem o. g. Betrag die Sternsinger-Spenden mehrerer Gemeinden überwiesen wurden, und Sie uns dies noch nicht mitgeteilt haben, freuen wir uns über eine kurze Information an gemeinden@sternsinger.de oder 0241 / 4461 -9290.

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V. · Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T +49.241.44 61-0 · F +49.241.44 61-40 · kontakt@sternsinger.de · www.sternsinger.de
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG · IBAN DE95 3706 0193 0000 0010 31 BIC GENODE1PAX



Das Kindermissionswerk
'Die Sternsinger' hat das
Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.





Aktion Dreikönigssingen 2026

20*C+M+B+26



Anfang Januar machen sich in **Lüchow** die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen. Die kleinen und großen Königinnen und Könige der Pfarrei St. Agnes sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+26“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

In St. Peter und Paul in **Dannenberg** werden die gesegneten Türaufkleber mit Briefen verschickt.

Die Aktion **Dreikönigssingen 2026** steht unter dem Motto „**Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit**“.

Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommensschaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden.

Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinder-

rechte und ist international verboten.

Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Einsatz der Sternsinger-Partner Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Die Partnerinnen und Partner helfen arbeitenden Jugendlichen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen. Sie sensibilisieren Eltern, Gemeinden, Unternehmen und Behörden für Kinderrechte, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung. Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

Bei der **Sternsingeraktion 2026** richten wir den Blick nach **Bangladesch**. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Quelle: www.Sternsinger.de





Aktion Dreikönigssingen 2026

Tourenplan für Lüchow

- Montag, 29.12.2025** Simander, Predöhl, Trabuhn, Schweskau, Tobringen, Liepe, Vasenthien, Pannecke, Lomitz
- Montag 29.12.2025** Satemin, Jabel, Neulitz, Saggrau
- Freitag, 02.01.2026** Gorleben, Vietze, Gartow, Kapern
- Freitag, 02.01.2026** Lüchow:
Gerhart-Hauptmann-Weg, Lübelner Str., Fichtestr. Dannenberger Str., Schwerinerstr., Brandenburger Str., Stendaler Str., Diesdorfer Weg, Weimarer Str., Jenaer Str., Leipziger Str., Magdeburger Str., Berliner Str.
- Samstag, 03.01.2026** Lüchow:
Dr. Lindemann-Str., Stettiner Str., Memelweg, Elbinger Weg, Ernst-Köring-Str., Rebecker Weg, Lessingstr. , Eichendorfstr., Güldenboden, Bergstr., Gartenstr., Neue Strasse
- Samstag, 03.01.2026** Saaße, Lüchow: Storchenweg, Kranichweg, Uhlenweg, Kolborner Weg, Mühlenberg, Am Spring, August-Kohrs-Str., Am Berge, Pastor-Schröder-Ring
- Sonntag, 04.01.2026** Klennow, Dolgow, Wustrow, Clenze, Schnega, Bergen, Nienbergen, Bese land, Klein Sachau, Zeetze
- Montag, 05.01.2026** Lüchow:
Theodor-Körner-Str., Burgstr., Kirchstr., Bleichwiese, Grabenstr., Ler chenweg, Wiesengrund, An den Gärten
- Montag, 05.01.2026** Plate, Müggenburg, Gollau, Grabow, Weitsche, Breese i. Bruche, Lüsen



Bild: Kunitz

**Ein genauer Zeitplan hängt an
den Weihnachtsfeiertagen
in der Kirche in Lüchow aus.**



Adveniat-Weihnachtskollekte 2025

Quelle: adveniat.de

Weihnachtskollekte
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de



Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas

Weihnachtsaktion 2025

So hilft Adveniat und so können Sie helfen

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.000 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Wege aus der Not zu einem Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Große Unternehmen dringen in die Territorien der Indigenen am Amazonas vor, zerstören ihre Lebensgrundlage und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Indigenen unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende: www.adveniat.de/spenden



Die Weihnachtskrippe meiner Großeltern

von Tanja Windeler



Aufgewachsen bin ich in einem Haus mit mehreren Generationen in der kleinen Bauernschaft Tenstedt im Landkreis Cloppenburg. Mit meinen Eltern und Brüdern wohnten wir oben im Haus und unten war die Wohnung meiner Großeltern. In jeder Wohnung gab es eine Weihnachtskrippe.

Die Krippe meiner Eltern ist sehr alt und kam aus der ehemaligen Dorfschule von nebenan.

men aufgebaut, oben in unserer Stube und unten bei Oma und Opa in der Stube. Tannen-, Moosgeruch und Weihnachtslieder durchzogen das Haus. Woher die Krippe von meinen Großeltern kam und seit wann sie in der Familie ist, wissen wir leider nicht, vielleicht so um die 1950er Jahre oder etwas eher.

Auf einer Platte unter dem Weihnachtsbaum baute mein Opa eine kleine Landschaft aus Moos



Die Figuren gab es aber auch in etwas kleiner und diese Krippe ist *die Weihnachtskrippe meiner Großeltern*.

Jedes Jahr zu Weihnachten wurden nun in unserm Haus die Krippen mit den Weihnachtsbäu-



und einer alten Baumwurzel auf. Die Wurzel war umgedreht wie eine Höhle und wurde somit zum „Stall“ in dem das Jesuskind in der Krippe lag. Es gibt auch viele Schafe, Hirten, einen Engel, die Könige und ein wunderschönes Kamel.



Und jedes Jahr brauchte die Elektrik für die Beleuchtung etwas Aufmerksamkeit. Denn nicht immer funktionierten alle Lampen. Auch passen die Figuren nicht immer alle zusammen. Sie sind aus unterschiedlichem Material. Die älteren sind aus Gips und andere aus Plastik. Und doch passen alle zusammen.

Einmal brauchte es allerdings ein neues Jesuskind. Das war ein Anblick! Denn das neue Jesus-



kind war viel zu groß. Wir hatten viel Spaß mit diesem Anblick und reden noch heute oft von dem zu großem Christkind. So konnte es natürlich nicht bleiben und zum nächsten Weihnachtsfest gab es eine kleinere Figur, die bis heute dabei ist.

Die vielen Schafe wurden natürlich von allen kleinen Kinder gerne umgesetzt. Auch davon erzählen wir noch immer gerne.

Als mein Opa gestorben ist, haben mein Vater und wir Geschwister die Krippe für Oma aufgebaut und den Baum geschmückt. Jede Figur ist einem so vertraut. Dann starb 2009 auch meine Oma. Ich wohnte schon längst nicht mehr bei meinen Eltern, sondern zu dem Zeitpunkt schon mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen in Hitzacker. Da mein Vater wusste, dass mir die Krippe sehr am Herzen liegt, fragte er mich, ob sie nicht zu uns nach Hitzacker ziehen darf. Ich war begeistert. Jedes Jahr zu Weihnachten

wird sie nun bei uns aufgebaut. Und auch bei uns riecht es dann nach Weihnachtsbaum und Moos. Man sieht ihr die Jahre auch schon an. Es mussten schon Köpfe angeklebt werden, es gibt Schafe mit nur noch drei Beinen und auch der Ochse hat etwas von seiner Nase verloren. Aber sie ist und bleibt eine besondere Krippe. Und wenn ich sie aufbaue, denke ich besonders an meine Großeltern. Die alte Wurzel ist auch mit umgezogen und immer noch der „Stall“. Als unsere Söhne kleiner waren, haben sie die Figuren umgestellt. Da hatte sich also doch nichts geändert. Und meine Verwandten (Onkel, Tanten, Cousin und Cousinen) freuen sich immer sehr, wenn ich zu Weihnachten ein Foto in unsere Familiengruppe stelle. Sie alle verbindet etwas mit der Krippe unserer Familie.



Eine Lieblingsfigur habe ich auch. Es ist der Hirte mit dem Jungen. Und die beiden stehen immer ganz vorne an der Krippe.



„Ihr seid meine Freunde!“- Erstkommunion 2026

von Ewelina Kotar

„Seit September 2025 bereiten sich 5 Kinder aus unserer Gemeinde auf ihre Erstkommunion vor.

mittten unter uns ist.

Die Erstkommunionkinder werden am Sonntag, 30.11.25 um 10 Uhr in Lüchow (St. Agnes) und am Sonntag, 14.12.25 um 10 Uhr in Dannenberg (St. Peter und Paul) der Gemeinde während der Heiligen Messe vorgestellt.

Auch dieses Mal möchten wir die Gemeinde bitten, die Erstkommunionkinder auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. Die Verbundenheit im Glauben kommt ganz besonders im Gebet zum Ausdruck. Durch die Übernahme einer Gebetspatenschaft verpflichtet sich die Gebetspatin/der Gebetspate, das Kind durch sein Gebet in der Vorbereitungszeit zu unterstützen. Nach dem Vorstellungsgottesdienst werden die Karten mit den Namen der Kinder im Vorraum der Kirchen zur Mitnahme ausgelegt.

Bild: M. Schaae

Das diesjährige Motto lautet: „Ihr seid meine Freunde!“. Es geht auf die Worte Jesu im Abendmahlssaal zurück, von denen uns im Johannesevangelium (Kapitel 15, Vers 14) berichtet wird.

„Ihr seid meine Freunde!“ - diese Worte sind weit mehr als ein einfacher Ausdruck von Zuneigung. Sie sind Verheißung und Einladung zugleich, uns auf die Gemeinschaft mit Jesus Christus einzulassen und immer wieder neu seine Nähe in unserem Leben zu suchen. In besonderer Weise spüren wir die Freundschaft mit Jesus Christus in der Feier der Eucharistie, in der er selbst in den Gaben von Brot und Wein



Firmung 2026

#Baustelle Leben

Seit September treffen sich 12 Jugendliche, um sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten.

Die Treffen finden einmal im Monat, abwechselnd in unseren Kirchorten Lüchow und Dannenberg, statt.



Das Motto der diesjährigen Firmvorbereitung lautet: **#Baustelle Leben!**

Das Bild passt: Unsere Kirche und Welt sind und bleiben nicht nur derzeit eine große Baustelle. An etlichen Stellen erleben wir Umbrüche, vieles muss neu konzipiert werden, manches liegt sogar brach und anderes befindet sich im (Wieder-)Aufbau.

Doch auch in unserem persönlichen Leben kennen wir Zeiten, die sich wie Baustellen anfüh-

len. Dann müssen wir weichenstellende Entscheidungen treffen, müssen hart an uns oder unseren Beziehungen arbeiten. Oder es kommt gar zum „Baustopp“ und wir sind zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen oder in beruflichen Krisen zum Stillstand gezwungen. Und: Im Bild der Baustelle steckt auch eine kreative Schaffenskraft sowie der Mut, gemeinsam Neues anzupacken und Zukunft zu bauen – mit lebendigen Steinen. Alle diese verschiedenen Assoziationen stecken in #BaustelleLeben.

Unser Anliegen ist es, die jungen Menschen auf ihrem Weg zur Firmung dazu zu ermutigen, sich ganz bewusst als Bauleute ihres Lebens und Glaubens zu erfahren und auch am Haus der Kirche mitzubauen.

Die Firmlinge werden am Samstag, **22.11.2025 um 17 Uhr in Lüchow** (St. Agnes) und am Samstag, **07.12.25 um 17 Uhr in Dannenberg** (St. Peter und Paul) der Gemeinde während der Heiligen Messe vorgestellt.

Die Feier der Firmung findet am Samstag, **29.08.2026 um 10 Uhr in der St. Agnes Kirche in Lüchow** statt.

Das Sakrament der Firmung wird **Bischof Heinrich Wilmer SCJ** spenden.

Ewelina Kotar



„Die Junggebliebenen“

der Seniorenkreis an St. Agnes von Iris Koch

Die Zeit läuft dahin, so ist es „mal wieder an der Zeit“ ein wenig vom vorgenannten Kreis zu berichten.

Ich starte meinen Rückblick mit dem Beginn dieses Jahres, denn im Sommerpfarrbrief war nichts von den „Junggebliebenen“ zu lesen.

Das Treffen im **Januar** stand unter Motto „**Mein Leben & Klönen**.“

Wer wollte, konnte durch Erzählen, die übrigen Anwesenden an seinem bisherigen Leben teilhaben lassen, in dem man dieses Revue passieren ließ. Ansonsten war Klönen angesagt, denn auf dem neusten Stand verschiedenster Dinge zu sein, ist auch für Senioren wichtig.

Im **Februar** war Information zur **Fasten-Aktion „Auf die Würde, Fertig los!“** und dem damit verbundenen Land Sri Lanka (bis 1972 Ceylon) gegeben.

Ein kurzer Film, Bilder und Worte brachten Einblick. Und so von einem bequemen Sitzplatz aus, ein Land zu erkunden, war auch nicht ohne.

Wie im Kino, ging es auch im Monat **März** zu. Der Film „**40 Tage in der Wüste**“ brachte uns die bekannte Thematik aus der Bibel spannend näher.

Ein Highlight bot sich im **April**. Herr Martin Gach stellte uns mit Bildern und Worten den „**Schillerfalter und andere im Wendland beheimatete Schmetterlinge**“ vor.

Der Tradition geschuldet gab es ein **Maifest**, mit Liedern gespielt auf dem Akkordeon von Herrn Adrian Bartels und dazu gesungen von uns allen, unsere Kehlen befeuchtet mit einer alkoholfreien Maibowle.

Auch ein fester Bestandteil im Jahresablauf ist das **Bingo-Spiel**. Dies war im **Juni** angesagt. Natürlich gab es Preise, die zum Schluss begin-

nend mit der höchsten Gewinnquote jede/r selbst auswählen konnte. Doch auch ohne ein einziges Bingo ging keine/r ohne einen Preis nach Hause. Ein kleines Paket Papiertaschentücher sollte helfen, evtl. Tränen über Entgangenes zu trocknen. Außerdem freuen sich alle Teilnehmenden schon auf das nächste Mal, wenn es heißt Bingo.

Der **Juli** lädt einfach, wie auch im Privaten, zum Grillen ein. Also hieß es

Grillparty. Zum Schluss auch schon traditionell gab es die sogenannte Eisbar. Jede/r hatte die Möglichkeit Eissorten nach ihrer/seiner Wahl und Menge zu wählen, mit frischen und/oder eingeweckten Früchten, Schokostreuseln, Waffel und Sahne. Sommererleben eben.

Im **August** stand ein **Ausflug** mit dem Bus **Richtung Altmark** auf dem Programm. 1. Ziel Gasthof Hoffmann in Kläden zum **Mittagessen**, gefolgt von kleinem Eis. Wieder im Bus war der 2. Stopp am Arendsee. Hier unternahmen wir eine einstündige **Schifffahrt** mit der „Queen Arendsee“ und stärkten uns an Bord mit **Kaffee und Kuchen**. Es war bewusst nur ein Halbtagesausflug, der offen für alle Interessierten war und auch so angenommen wurde. Auch wenn wir „Junggebliebene“ sind, einiges lässt sich eben nicht mehr wie noch vor einigen Jahren bewältigen. Und letztlich sollte es an der Zeitspanne für die Teilnahme nicht scheitern.

31 Damen und Herren machten sich auf den Weg.

„**Was geschieht, wenn ich pflegebedürftig werde?**“ ein Vortrag von Herrn Clemens Jansen – von der Caritas – stand im **September** auf dem Programm, zu dem auch Fragen gestellt werden konnten.

Oktoberfest ein fester Bestandteil des Jahres.



Diesmal statt bayerischer Kost anderes Grillgut und Salate. Ein Dessert durfte auch nicht fehlen.

Die bayerische Musik kam von der CD, da unser Akkordeonspieler anderweitig aktiv war.

Eine **Pilgerreise nach Israel** unternahmen wir mit Bildern und Berichten zu einer im Jahr 2000 stattgefundenen Reise der Pfarre St. Josef, Krefeld. Mit auf diesen Weg nahm uns Iris Koch.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und der Advent lädt uns und den Seniorenkreis von St. Peter und Paul, Dannenberg zu einer **gemeinsamen Adventfeier**, die musikalisch von Frau Christel Kranz am Keyboard und Ihrem Sohn Rafael am Cello begleitet werden und wir alle bei etlichen Liedern miteinstimmen werden.

Was uns das kommende Jahr 2026 bringen wird? Lassen wir uns überraschen. Das monatliche Kalenderblatt wird Sie informieren.

Für diejenigen, die über den Ablauf der Treffen nicht so informiert sind:

Start: 15 Uhr mit Hl. Messe oder je nach Kirchenjahr mit einer Kreuzweg-Andacht in der Fastenzeit, Maiandacht und im Oktober mit einer Rosenkranz-Andacht. Danach heißt es Stärkung im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen bevor das jeweilige Programm startet. Ca. 17:30 Uhr endet der Nachmittag.

Die Teilnahme ist unverbindlich. Auch zum Schnuppern sind Sie herzlich willkommen. Ein Nachmittag in Gemeinschaft - ein wenig oder mehr sich austauschen - ist letztendlich schöner als vielleicht allein zuhause.

Schauen Sie einfach mal vorbei. Wir alle freuen uns auf Sie.

Für die Junggebliebenen

Iris Koch



Genüsse aus der Natur erlebt

Seniorengemeinschaft Dannenberg besuchte den „Michaelshof“ von Hagen Jung

In strahlender Sonne und frischer Luft, leckere Kuchen und Torten oder auch einen bunten Eisbecher genießen und nach solchem Genuss eine wahre Fülle von Gott geschaffener, von Menschen gepflegten Natur genießen:

Das gönnte sich eine Schar Ausflüglerinnen und Ausflügler der Dannenberger Seniorengemeinschaft bei einem Besuch des Michaelshofes in Sammatz.

Eine „lebendige Kulturstätte, in der Mensch und Natur im Einklang sind“ hatte sich ein Freundesgruppe zum Ziel gesetzt, als sie im Frühjahr

osophie-Gründers Rudolf Steiner. Er, der auch wesentlich zum Werden der Waldorfpädagogik beitrag, maß dem Erzengel Michael für das spi-

rituelle Leben der Menschen große Bedeutung bei. Einen hohen Stellenwert genießt jener Engel, auch „Engelsfürst“ genannt, gleichfalls bei den Christen.

Im Neuen

Testament ist in der Offenbarung des Johannes (Kapitel 12) zu lesen, wie Michael den großen Drachen, den Teufel, besiegt und niederwirft.

Gestärkt im Café, erfreuten sich die Seniorinnen und Senioren beim Spaziergang durch den sechs Hektar großen Park des Hofes mit seinen verschiedenen, von Blumen, Bäumen, Kräutern und Brunnen gezierten Gärten, am idyllischen großen Teich und nicht zuletzt an den biogemäß gefütterten Tieren wie Kühen, Schweinen, Pferden und Ziegen. Als Erinnerung mit nach Hause nehmen konnten die Dannenberg Produkte der biodynamischen Landwirtschaft des Michaelshofes - er bewirtschaftet 150 Hektar - , angeboten in dessen Laden, dort warteten unter anderem verschiedene Brote aus dem Holzbackofen, Käse und Konfitüre - leckere Erinnerungen an einen viele Eindrücke hinterlassenden Besuch in Sammatz.

Unsere Senioren aus Dannenberg treffen sich regelmäßig jeden 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr zur Heiligen Messe, anschl. ist gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.



1985 begann, ihre Vorstellungen von einem Ort zum gemeinsamen Leben und Arbeiten zu realisieren: Die aktive Gemeinschaft schuf den „Michaelshof“, der seither über Lüchow-Dannenberg hinaus bekannt und beliebt geworden ist.

Begründet ist die Namensgebung offensichtlich in der Nähe derer, die den Hof ins Leben riefen und dort wirken zu den Gedanken des Anthro-



Tea Time mit Jane Austen am 7. August

Groß war unsere Freude, dass wir 40 Gäste zu dieser Veranstaltung begrüßen konnten. Nicht nur Interessierte aus unserem Leserkreis, aus unserer Pfarrgemeinde, nein, die überwiegende Zahl hatte keine Verbindung zu uns, aber hatte sich verlocken lassen, einen Nachmittag mit einer Tea Time und Texten aus Romanen von Jane Austen bei uns zu verbringen.

Wir hatten uns Mühe gegeben mit Tischdecken und hübschem Geschirr aus dem eigenen Bestand von zu Hause und Vasen mit kleinen Sommersträußen die Tische schön zu decken, um eine besondere Atmosphäre zu schaffen. Die selbst gebackenen Scones, Muffins, Cupcakes, der Dundee-Cake, die selbst zubereiteten Sandwiches und das Käsekuchendessert mit Beerenkompot angerichtet auf Etageren, passenden Kuchentellern und kleinen Gläschen ließen keine Wünsche an eine Tea Time offen.



Die Begrüßung und eine kurze Einführung über Jane Austens Leben, ihr Werk und ihre Zeit eröffneten diesen Nachmittag.

Abwechselnd konnten Tee und die Leckereien sowie die Textausschnitte genossen werden.

In den ausgesuchten Texten aus den Romanen Mansfield Park, Stolz und Vorurteil, Verstand

und Gefühl und Überredung kam Jane Austens scharfsichtige und originelle Beobachtungsgabe ihrer Zeitgenossen zu Tage. Sie zeichnete die Gestalten und die Gesellschaft mit Humor, aber auch durchaus kritisch. Und unsere Zuhörer/innen (ja, auch Männer gehörten zu den Gästen) hörten aufmerksam zu und quittierten das Vor-gelesene mit einem Lächeln, zustimmendem Kopfnicken, herhaftem Lachen und Applaus.



Es fällt nicht schwer zu erkennen, dass auch heute noch die Fehler, Marotten und auch Vorteile ihrer Personen in uns und unseren Mitmenschen leben.

Unsere Mühen wurde belohnt von einem Publikum, dass Lob und Freude über unsere Darbietung zum Ausdruck brachte, auch noch Tage später bei einer zufälligen Begegnung mit der einen oder anderen Person.

„Buchsonntag“

Vor 100 Jahren führte die Fuldaer Bischofskonferenz den Borromäussonntag ein.

Heute heißt er „Buchsonntag“ und findet jeweils am Sonntag nach dem Gedenktag des Hl. Karl Borromäus statt.



An diesem Tag soll auf die Tätigkeit der katholischen Büchereiarbeit aufmerksam gemacht werden.

Wir haben seit 1997 diesen Tag mit einer Buchausstellung gefeiert.

Damit die Vorbereitungen für den Martinstag am 11.11. und unsere für die Buchausstellung am eigentlichen Termin nicht kollidierten, haben wir unsere Veranstaltung immer zwei Wochen später durchgeführt.

Es war fraglich, ob es dieses Jahr wieder möglich sein würde, weil borro medien, unser Dienstleister, zum Jahresende seine Dienste einstellen wird. Und damit verlieren wir jede Unterstützung bei der Durchführung solcher Veranstaltungen.

Wenn dieser Pfarrbrief herauskommt, haben Sie festgestellt, dass eine Buchausstellung stattge-

funden hat. Die Jeetzel-Buchhandlung hat sich bereit erklärt, uns für diesen Zweck mit Büchern zu beliefern. Sie haben hoffentlich die Ausstellung besucht und, wie immer, etwas Lesenswertes für sich und ihre Lieben gefunden. Sie haben sich auch hoffentlich Zeit genommen, die kulinarischen Angebote zu genießen.



Bild: M. Schaare



Erntedankfeste

Erntedankfest in Grabow

Der ökumenische Erntedankgottesdienst fand am 28. September auf dem schönen Untergut in Grabow statt. In dieser Feier wurde auch Herr Pastor Michael Ketzenberg verabschiedet und von Propst Stephan Wichert-von Holten für seinen weiteren Weg gesegnet. Michael Ketzenberg hatte zusammen mit Pater Jaroslaw den Gottesdienst gestaltet. Bei wunderschönem Wetter wurden Lieder auf Deutsch, Englisch und Französisch gesungen – ganz im Sinne der gelebten Ökumene. Begleitet wurden die Gläubigen von dem Posaunenchor Plate.



Bilder: I. Koch

Erntedankfest Dannenberg

In Dannenberg wurde am 12.10. das Erntedankfest gefeiert. Pater Adalbert segnete die Gaben und nach dem Gottesdienst gab es noch ein gemütliches Beisammensein beim Brunch im Gemeindesaal. Ein besonderer Dank geht an Frau Omasta. Sie hat den Erntealtar wunderbar gestaltet und kümmert sich immer darum, dass in Dannenberg Blumen den Altar schmücken.

Im Erntedankgottesdienst hat Arwed Alexander C. das Sakrament der Taufe empfangen. Die Kirchengemeinde wünscht ihm von Herzen Gottes Segen. Möge sein Lebensweg stets von Licht und Wärme begleitet sein.



St. Martin 2025

von Margarete Boczianowski



Die kleine Dorfmusik gab pünktlich um 17 Uhr vor der St. Johannis Kirche das Startzeichen zum diesjährigen Martinsumzug.

Das Pferd stand bereit, die Freiwillige Feuerwehr und das THW zündeten noch schnell ihre Fackeln an.

Nun konnte Pastorin Elke Meinhardt die große Schar von Kinder und deren Begleitern aus unterschiedlichen Konfessionen begrüßen. Der Lichterzug führte durch die Stadt auf den Marktplatz. Dort begrüßten Bürgermeister Thorsten Petersen und Pater Jaroslaw Kaczmarek die große Menschenmenge.

Die Mantelteilung wurde gespielt von Maja Stamer als St. Martin und Benno Kunitz als Bettler. Vielen Dank dafür!!!

Im Pfarrgarten von St. Agnes war ein gemütlicher Martinsmarkt vorbereitet mit vielen Leckereien und Getränken.

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön! Nicht zuletzt Danke an die ökumenische Männerrunde, die tatkräftig beim Auf- und Abbau geholfen hat.

Das milde Novemberwetter erlaubte es den Bewohnern des Altenheims St. Georg, den Umzug bis zum Marktplatz zu begleiten. Vielen Dank für diese Überraschung.



Der Erlös geht nach dem Vorbild von St. Martin zur Hälfte an die Tafel Dannenberg e.V. und die andere Hälfte an die katholische Pfarrgemeinde.



Gemeindeausflug 2025 nach Lübeck

von Margarete Boczianowski



Bei herrlichem Spätsommerwetter ging der diesjährige Gemeindeausflug in die Stadt Lübeck. Aus Lüchow-Dannenberg und Uelzen waren zahlreiche Gemeindemitglieder mit dabei, so dass wir mit vollem Bus die Fahrt antreten konnten.

In Lübeck begrüßte uns, wie sicher allen von Fotos bekannt, das Holsten Tor.



Bild: Iris Koch

Das Holstentor

Viel Zeit zum Rasten gab es hier nicht. Es ging weiter auf der Trave auf einem Touristenschiff



Bild: Iris Koch

Blick über die Holstenhafenbrücke zur Altstadt

rund um die Historische Altstadt von Lübeck.



Bild: Helmut Helmcke

Blick auf die Burg und die Jakobi-Kirche

Durch die „Engelsgrube“ mit den vielen Fachwerkhäusern und den hübsch gestalteten Seitengassen führte uns der Weg zum „Kartoffelkeller“, wo ein Mittagessen auf uns wartete.



Bilder: Iris Koch

Kleine Gänge in der „Engelsgrube“. Die Gänge und Höfe sind fast immer durch einen Durchgang im Straßenhaus zu erreichen. Der Legende nach musste lediglich die Grundvoraussetzung erfüllt sein, dass ein Sarg hindurchgetragen werden konnte.





Nach dem Essen blieb uns Zeit zum selbständigen Besuchen der vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Auch die Möglichkeit für eine Tasse Kaffee mit Marzipantorte, einem Marzipaneis oder Besuch des Marzipanmuseums war gegeben.

Die Heimreise führte uns über das kleine Städtchen Mölln. Hier feierten wir die Vorabendmesse mit Pater Adalbert und Pastor Dams und un-

seren Messdienern in der Gemeinde Heilig Kreuz.

Ich freue mich schon auf das kommende Jahr.
Wohin es geht weiß ich noch nicht .

Bild: Helmut Helmecke



Familienfahrt nach Waren an der Müritz

vom 03.10.-05.10.2025



Wie man auf dem Foto unten erkennen kann, waren wir in diesem Jahr nur eine kleine Gruppe an Mitreisenden.

Aber auch mit uns wenigen kann man große Dinge planen, wie das Martinsfest am 11.11. und die Sternsingeraktion 2025/26.

Am ersten Tag stand Paddeln auf dem Plan für unsere körperliche Fitness.

Am Samstag führte uns ein Spaziergang durch Regen ins Müritzeum. Sehr zu empfehlen!

Leider gab es am Sonntag keine Hl. Messe in Waren. (überall das gleiche!) Also fuhren wir in die Nachbargemeinde, wo eine Hl. Messe geplant war, aber nicht stattfand. Keiner der Ge-

meindemitglieder hatte einen Schlüssel für die Kirche.

Wir nutzten die Zeit, auf der Heimreise einen Besuch in die Klosteranlage von Heilgengrabe zu machen. Auch zu empfehlen! (Autobahnabfahrt A 19 Wittstock)

Magarete Boczianowski



Weltgebetstag der Frauen 2026



Weltgebetstag
der Frauen aller Konfessionen

Weltgebetstag 2026 Nigeria

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der christlichen Frauen aus Nigeria.

„Kommt! Bringt eure Last.“
lautet ihr hoffnungverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Nigeria ist ein Land der Superlative mit vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, aber auch mit Spannungen und blutigen regionalen Konflikten. Auf dem Land tragen die Frauen Lasten tatsächlich auf dem Kopf, aber es gibt ebenso unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Nigeria mit seiner gut 230 Millionen zählenden Bevölkerung ist vielseitig, ein aufstrebendes Wirtschaftsland, ein Schwellenland. Aber nur wenige profitieren davon.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Am Freitag, den 6. März 2026 hören wir die Stimmen aus Nigeria in der evangelischen St. Johannis Gemeinde in Lüchow und lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott.

Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

Seid willkommen, wie ihr seid.

Petra Bogataj

Quelle: WGT der Frauen – deutsches Komitee e.V. und evang. Erwachsenbildung Niedersachsen



30 Jahre ökumenischer Gesprächskreis in Lüchow

Gemeinsam im Glauben unterwegs von Krimhilde Bade.

Vor drei Jahrzehnten, genau am 02. Mai 1995, begann etwas, was bis heute Bestand hat.

Aus einer Weltgebetstags-Vorbereitungsgruppe, die aus Frauen der katholischen, der evangelisch-lutherischen und der evangelisch-freikirchlichen Gemeinden bestand, wuchs der Wunsch, den ökumenischen Austausch zu vertiefen. Die Erfahrung der guten Zusammenarbeit weckte den Wunsch, mehr voneinander zu erfahren, Gemeinsamkeiten hervorzuheben und andere auf diesem Weg mitzunehmen.

So entstand der ökumenische Gesprächskreis. Dreißig Jahre, in denen nicht das Trennende im Mittelpunkt stand, sondern das Verbindende: der gemeinsame Glaube, das gemeinsame Gebet, das Hören auf die Bibel und die Freude an der Begegnung.

Die Gründungsmitglieder waren: Von der ev.-luth. Kirche: Frau Wolters, Sittel, Carl und Richter.

Von der kath. Kirche: Frau Lüdecke.

Von der ev.-freikirchlichen Gemeinde: Frau Kubitz, Stämmler und Stenzel.

Später ist die Landeskirchliche Gemeinschaft hinzugekommen.

Ziel dieses Miteinanders ist es, in einer sich wandelnden Welt, in der der Anteil der Christinnen und Christen in der Bevölkerung kontinuierlich abnimmt, den Glauben sichtbar zu machen.

Ein Blick auf die Zahlen verdeutlicht diese Entwicklung: 1956 lebten in Westdeutschland noch 96 % Christinnen und Christen, 1995 waren es 68 %, heute liegt der Anteil unter 50 %. Während früher die Protestanten in der Mehrheit waren, sind es heute – wenn auch nur geringfügig – die Katholiken.

2024 stellten die Deutsche Bischofskonferenz

und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) in einer digitalen Pressekonferenz das Motto vor:

„Mehr Sichtbarkeit in der Einheit und mehr Versöhnung in der Verschiedenheit“.

Und genau darum geht es im ökumenischen Gesprächskreis. Es wurden Themen behandelt wie:

- Das Heilige Jahr
- Den Segen erben
- Das Vaterunser – Gott lieben mit deinem ganzen Herzen
- Frauen in der Bibel
- Zwischen Himmel und Erde – Bäume und ihre religiöse Bedeutung

Auch der kirchliche Transformationsprozess wurde in den Blick genommen, z.B. durch den Vortrag von Pastor Wehen:

„Aus dem Leben eines Gemeindepastors – Wandlungen und Veränderungen“

Ökumene ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein fortwährender Prozess. Sie lebt davon, dass wir immer wieder neu aufeinander zugehen.

Lasst uns weiter an dieser Einheit arbeiten, mit offenem Herzen, mit Respekt gegenüber dem anderen und dem Vertrauen, dass Gott uns auf diesem Weg begleitet.



25. Ausgabe der Kinderfreizeit - Zeltlager am Röderhof

von Jan-Niklas Schenk

35 abenteuerlustige Jungen im Alter zwischen 8 und 16 Jahren machten sich am Freitag, dem 04. Juli zum Start der Sommerferien vom Kirchplatz in Uelzen aus auf, um gemeinsam auf den Röderhof bei Hildesheim zu fahren und ein zehntägiges Zeltlager zu erleben. Damit war unsere Freizeit auch im zweiten Jahr in Folge ausgebucht.

Bereits am Vortag war das achtköpfige, ehrenamtliche Betreuerteam zum Röderhof gefahren, und hatte die Zeltstadt errichtet. Wasser und Strom wurden gelegt und neun große Zelte sowie diverse kleine Zelte und Pavillons aufgebaut.

Unser Zeltlager fand in diesem Jahr bereits zum 25. Mal statt. Es wurde im Jahr 1999 erstmal von unserem damaligen Uelzener Gemeindereferenten Michael Hanke veranstaltet. Bereits seit dem Jahr 2013 leiten Woitek Brand und Jan-Niklas Schenk gemeinsam die Freizeit, die es bis auf eine zweijährige coronabedingte Unterbrechung seitdem in jedem Sommer gab.

Das Zeltlager startete in Uelzen mit einer kurzen Andacht in der Erlöserkirche, um den Segen für die kommenden Tage zu erhalten. Folienskartoffeln und Stockbrot, Geländespiele, eine Nachtwanderung, Lagerolympiade, Stationenlauf, Batiken, ein Schwimmbadbesuch, eine Tour in den Harz und vieles mehr stand auf dem prall gefüllten Programm.

Besondere Highlights waren ein Tagesausflug in den Freizeitpark Rasti-Land sowie in diesem Jahr zum ersten Mal der Besuch der Wasserski-Anlage auf dem Salzgitter-See. Besonders dieses Wasserski- bzw Wakeboardfahren, oder sich einfach auf einer luftgefüllten Banane übers Wasser ziehen lassen, war für alle Teilnehmer – und Erwachsene – eine feuchtfröhliche Angelegenheit. Es machte uns so viel Spaß, dass wir dies im nächsten Jahr gleich wieder buchen werden.

Bereits seit über 100 Jahren wird am Röderhof gezeltet. Eine besondere Tradition ist es seit

jeher, im Schutze der Nacht die anderen Zeltlager zu besuchen und es zu versuchen, deren Wimpel zu stehlen. Ein gelebtes Abenteuerspiel, das für viele unserer Teilnehmer das Nonplusultra der Freizeit ist. Hier wird die ein oder andere Nacht zum Tag gemacht. Nachdem unser Wimpel zwischenzeitlich leider den Weg ins andere Zeltlager gefunden hat konnten wir unseren, sowie den Wimpel des Zeltlagers der kath. Kirchengemeinde aus Sehnde in der letzten Nacht zurückerobern, was zu spontanen nächtlichen Jubelstürmen unserer Kinder und Teile des Betreuerteams führte.

Die Tage ließen wir am Abend bei einer Lagerrunde mit Lagerfeuer ausklingen. Am letzten Abend gab es hierzu auch – das fast schon zur geliebten Gewohnheit gewordene – Feuerwerk. Am Sonntag, dem 13. Juli brachten wir alle Kinder wohlbehalten nach Uelzen zu Ihren Eltern zurück.

Die Planung fürs kommende Jahr ist bereits gestartet. Wir würden uns freuen, wenn dann auch wieder einige Jungen aus Lüchow-Dannenberg mit dabei sind. Eindrücke unserer Freizeit gibt's auf Instagram oder auf Facebook. Anmeldungen erhaltet Ihr direkt bei uns oder in der Gemeinde, wo diese ab dem Jahreswechsel ausliegen werden. Bei Fragen einfach jederzeit gerne melden!

Das Betreuerteam bedankt sich bei allen Teilnehmern für eine außerordentlich harmonische Gemeinschaft im Zeltlager und freut sich auf ein Wiedersehen im kommenden Sommer.

+++++ Save the date ++++++

**26. Zeltlager Röderhof vom 03.07.2026 –
12.07.2026**



Was wir feiern

Feste und Festkreise im Kirchenjahr von Ellen Neurath und Pater Jaroslaw Kaczmarek OFM Conv.

Das Kirchenjahr ist eingeteilt in die Festkreise Weihnachten und Ostern mit ihren verschiedenen Festen sowie ihre Vorbereitungszeiten und den Jahreskreis.

Das Kirchenjahr beginnt im Unterschied zu dem Kalenderjahr mit dem ersten Adventssonntag.

Die F e s t k r e i s e – Ostern und Weihnachten Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Der Osterfestkreis umfasst die Zeit von Aschermittwoch bis Pfingsten.

Beginnend mit dem Aschermittwoch, führt eine vierzigtägige Vorbereitungszeit, die Österliche Bußzeit oder Fastenzeit, hin zur Osterfeier. Anschließend folgt die fünfzigjährige Osterzeit, die mit Pfingsten schließt.

Der Weihnachtsfestkreis ist dem Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes geweiht. Der Vorbereitung auf Weihnachten dient der Advent.

Der J a h r e s k r e i s

Die Zeit außerhalb der Festkreise bildet den Jahreskreis. Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert von Montag nach dem Fest Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch und vom Montag nach Pfingsten bis zum Samstag vor dem 1. Adventssonntag. Zum Jahreskreis gehören die Herrenfeste (z.B. Darstellung des Herrn – 2.2., Verkündigung des Herrn – 25.03., Verklärung des Herrn – 06.08.), die Feste, die einen besonderen Aspekt des Glaubens herausstellen (Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam, Heiligstes Herz Jesu, Kreuzerhöhung, Christkönig.) und die Fest- und Gedenktage der Heiligen, insbesondere die Apostel- und Marienfeste.

Viele Feste geraten in Vergessenheit, weil sie nicht mehr gefeiert werden (können) wegen der Zusammenlegung von Pfarrgemeinden aufgrund der fehlenden Priester und der immer weniger werdenden Gottesdienstbesucher. Zum eigentlichen Sinn der Feiertage haben immer mehr

Menschen keinen Bezug mehr.

Die Bezeichnung der Feier- und Gedenktage hat folgende Bedeutung:

H - Hochfest

F - Fest

G - Gebotener Gedenktag, muss im Gottesdienst berücksichtigt werden

g - nicht gebotener Gedenktag

* - Eigenfeier des Regionalkalenders

Die Feste **H F G** können bei uns nur gefeiert werden, wenn sie auf die Tage der festgesetzten Gottesdiensttage fallen: Donnerstag in Lüchow, Samstag und Sonntag in Lüchow und Dannenberg.

Die Gottesdienstzeiten in unseren Kirchen St. Agnes und St. Peter und Paul werden in den monatlichen Kalenderblättern, den Pfarrbriefen und im Internet unter www.kk-lue-dan.de bekannt gegeben.

Die nicht gebotenen Gedenktage **g** sind in der folgenden Aufzählung bis auf einige Ausnahmen nicht berücksichtigt. Diese betreffen Fest- und Gedenktage in unserem Bistum und sogar in unserer Gemeinde. Sollte Ihr Namenstag unter die nicht genannten fallen und Sie ihn feiern, kennen Sie sicher die Lebensbeschreibung Ihres Namenspatrons oder Ihrer Namenspatronin und die Legenden, die sich um ihn/sie ranken.

A d v e n t s z e i t

Das Kirchenjahr beginnt mit der Adventszeit, der Vorbereitungszeit auf Weihnachten, die vom 1. Adventssonntag bis zum 24. Dezember dauert. Im Mittelpunkt der Adventszeit stehen die Sonntage, die auch eigens gezählt werden.

Neben den Adventssonntagen werden Wochentage noch besonders durch die sogenannten Rorate-Messen herausgehoben. Rorate ist das Anfangswort eines Verses aus dem Buch Jesaja (Jes 45,8 - Rorate caeli desupe - Taut, ihr



Himmel ...). In St. Agnes feiern wir diese Messen an jedem Freitagmorgen um 07.30 Uhr (anschließend Frühstück – als Zeichen der Gemeinschaft und Stärkung für den Tag).

Hochfeste **H**, Feste **F** und **G** Heiligengedenktage

03.12. **G** Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien (1552)
Er gilt als der Begründer der Missionsarbeit in der Neuzeit.

04.12. **g** Barbara, Märtyrin in Nikodemien (306)

Nach der Legende wurde sie von ihrem Vater in einen Turm gesperrt, um sie von der Außenwelt fernzuhalten. Dort entdeckte sie den christlichen Glauben und ließ sich taufen. Ihr Vater verriet sie und sie wurde hingerichtet.

Am Barbaratag werden Zweige von Obstbäumen oder frühblühenden Sträuchern geschnitten und ins Wasser gestellt, damit sie Weihnachten blühen als Symbol für Hoffnung und neues Leben.

Die hl. Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute.

06.12. **g** Nikolaus, Bischof von Myra (um 350)

Der Nikolaustag ist schon lange ein Tag der Kinder, an dem sie am Abend vorher einen Stiefel vor der Tür aufstellen, den sie gefüllt mit kleinen Geschenken am Morgen vorfinden.

Der Brauch wird hergeleitet von dem Geld, das Nikolaus den drei Töchtern eines armen Mannes schenkte, so dass sie mit dieser Mitgift heiraten konnten. Es sind mehrere Legenden über ihn bekannt.

Nikolaus steht als Symbol für Nächstenliebe und ist deshalb nicht nur bei Kindern beliebt.

07.12. **G** Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer (397)

Ambrosius gilt als einer der vier großen lateinischen Kirchenväter neben Augustinus, Hieronymus und Gregor dem Großen. Er war noch nicht einmal getauft, als er zum Bischof gewählt wurde. Er war ein herausragender Prediger und Seelsorger, Kirchenpolitiker, Verteidiger des Glaubens, „Vater des Kirchengesangs“. Er führte den „ambrosianischen Gesang“ ein, damit alle Gläubigen sich aktiv am Gottesdienst beteiligen. Dieser Gesang hat die westliche Kirchenmusik stark geprägt. Er war ein Hirte, der nicht über den Gläubigen stand, sondern mitten unter ihnen lebte.

08.12. **H** HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA - (Mariä Empfängnis)

Genau neun Monate vor der Geburt Mariens (8. Sept.) wird daran erinnert, dass Maria bereits vom ersten Augenblick ihres Daseins durch die Gnade Gottes ohne Erbsünde ist, um so Mutter Jesu zu werden.

13.12. **g** Lucia, Märtyrin in Syrakus (um 304)

Z.Z. der Christenverfolgung des Kaisers Diokletian brachte sie heimlich Speisen zu den Christen in die Katakomben in Syrakus. Damit sie beide Hände frei hatte, soll sie einen Kranz mit Lichern auf dem Kopf getragen haben. Sie wurde denunziert und hingerichtet.

Sie steht für Standhaftigkeit im Glauben und für das Licht Christi, das in der Finsternis leuchtet.

Der Luciatag wird in Südeuropa und Nordeuropa gefeiert. Lucia erscheint als Gabenbringerin und in Schweden als Lichtbringerin.

24.12. **H** HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - HEILIGER ABEND

Vorabend der Geburt Jesu Christi, der bei uns in Lüchow und Dannenberg gefeiert wird:



in St. Agnes mit einer Krippenfeier um 16.00 Uhr und einer Christmette um 22.00 Uhr,

in St. Peter und Paul mit einer Christmette um 17.00 Uhr.

Hiermit beginnt die Weihnachtszeit, sie endet am Fest Erscheinung des Herrn (06. Jan.) oder Taufe des Herrn (Sonntag nach 06. Jan. / 2026: 11. Jan.)

25.12. H WEIHNACHTEN, HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

26.12. F STEPHANUS, erster Märtyrer.

10.00 Uhr Wortgottesfeier in St. Agnes

10.00 Uhr Hl Messe in St. Peter und Paul
Dieser 2. Weihnachtsfeiertag ist in der Liturgie nicht weihnachtlich geprägt. Am Gedenktag des heiligen Stephanus, des ersten Märtyrers, steht der Bekennermut des Stephanus im Vordergrund.

Am 2. Feiertag werden in Lüchow die Sternsinger ausgesandt. Sie ziehen von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf, zu den Leuten, die ihren Besuch erbeten haben, erbitten eine Gabe für Kinder in der Welt, bringen einen Haussegen über der Tür an und werden am 6. Januar, dem Dreikönigstag, wieder eingeholt.

In Dannenberg gibt es keine Sternsingergruppe mehr, hier werden in der Messe die Segensstreifen der Sternsinger gesegnet und mit der Bitte um Spenden an die Gläubigen verteilt bzw. per Post verschickt.

27.12. F JOHANNES, Apostel und Evangelist

Nach der Legende hat Johannes, ohne Schaden zu nehmen, einen Becher vergifteten Weines getrunken.

Mit seinem Fest ist der Brauch einer Weinsegnung verbunden.

28.12. F UNSCHULDIGE KINDER

Das Fest bezieht sich auf den Kindermord

in Bethlehem, als Herodes Knaben bis zum Alter von 2 Jahren aus Angst vor dem neugeborenen „König der Juden“ töten ließ.

Die unschuldigen Kinder von Bethlehem gelten als die ersten Blutzeugen Christi, obwohl sie Christus nicht bewusst bekannten. Sie sind Patronen aller Kinder und besonders Symbol für jene, die unter Krieg, Gewalt und Ungerechtigkeit leiden.

F Fest der HEILIGEN FAMILIE

Am Sonntag in der Weihnachtsoktav (zwischen 25.12. und 01.01.) wird das Fest der Heiligen Familie gefeiert, fällt kein Sonntag in diese Woche, wird es am 30. Dezember begangen.

Das Fest der Hl. Familie feiert das Leben von Jesus, Maria und Josef als Vorbild für christliches Miteinander in Ehe und Familie – mitten im Weihnachtsglanz, aber mit Blick auf das manchmal schwere Alltagsleben.

2025 fällt es mit dem Fest „Unschuldige Kinder“ zusammen.

01.01. H HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – 1. Januar - Neujahr

Gefeiert wird Maria als Mutter Jesu, durch sie ist Jesus Mensch geworden.

Oft wird an diesem Tag auch die Segnung des neuen Jahres mit Fürbitten für Frieden und Gesundheit verbunden.

02.01. G Basilius der Große (379) und Gregor von Nazianz (um 390), Bischöfe, Kirchenlehrer

Beide waren wichtige Kirchenlehrer des 4. Jh., die die Lehre von der Dreifaltigkeit entscheidend geprägt haben und als Vorbilder für christliches Leben und soziale Verantwortung gelten.

03.01. g HEILIGSTER NAME JESU

Die Kirche erinnert an den heiligen Namen Jesu. Es ist ein Fest der Freude über das Heil, das Christus bringt und ein Anlass, den Namen Jesu in Gebet und Andacht zu verehren.



06.01. **H** ERSCHEINUNG DES HERRN – Dreikönig

Gefeiert wird die Erscheinung Jesu als Messias für die Welt, nicht nur für Israel. Der Name „Erscheinung des Herrn“ (Epiphanie) bedeutet: „Christus offenbart sich allen Menschen“

Der Dreikönigstag erinnert an die Wanderrung der Könige von Haus zu Haus auf der Suche nach dem Kind.

Die Verehrung der Drei Könige breitete sich in Deutschland aus, nachdem die Reliquien 1164 von Mailand nach Köln übertragen wurden und im Dom in einem Goldschrein aufbewahrt werden.



Bild: Neurath

11.01.2026 **F** TAUFE DES HERRN (Sonntag nach dem 6. Januar)

Gefeiert wird die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer im Jordan. Mit der Taufe beginnt sein öffentliches Wirken.

Dieses Fest ist der offizielle Abschluss der Weihnachtszeit.

17.01. **G** Antonius, Mönchsvater in Ägypten (356)

Inspiriert vom Evangelium („Willst du vollkommen sein, so geh, verkaufe, was du hast ...“) zog er sich in die Wüste zurück und lebte dort zunächst in völliger Einsamkeit. Sein Leben war geprägt von Askese, Fasten und Gebet. Um ihn sammelten sich Jünger, die seine Lebensweise nachahmten, wodurch die ersten klösterlichen Gemeinschaften entstanden. Er gilt als Begründer des christlichen Mönch-

tums. Symbol für ihn ist das Antoniuskreuz (Form wie ein großes T).

21.01. **g** AGNES, Jungfrau, Märtyrin in Rom (340)

PATRONATSFEST der Kirche und Gemeinde in Lüchow

Agnes weigerte sich, einen Heiratsantrag anzunehmen, um für Christus ehelos zu bleiben und wurde als Märtyrin hingerichtet. Sie steht für Frömmigkeit, Reinheit und Standhaftigkeit und wird mit dem Lamm dargestellt, weil sie bereit war, ihr Leben für den Glauben hinzugeben.

In der Kirche Sant' Agnese werden an ihrem Gedenktag die beiden Lämmer gesegnet, aus deren Wolle die Pallien (Würdezeichen) für die Erzbischöfe gewebt werden.

24.01. **G** Franz von Sales , Bischof von Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer (1622)

Er stammte aus einer Adelsfamilie und erhielt eine hervorragende Ausbildung. Er entschied sich für den geistlichen Stand und wurde später Bischof. Er war ein begnadeter geistlicher Schriftsteller, seine Werke sind bis heute für spirituelle Begleitung sehr geschätzt.

25.01. **F** BEKEHRUNG DES APOSTELS PAULUS (622)

Die Kirche gedenkt der Bekehrung des Apostels Paulus, der vom Christenverfolger zum bedeutendsten Missionar des Evangeliums wurde.

26.01. **G** Timotheus und Titus, Schüler des Apostels Paulus, Bischöfe

Timotheus gehörte zu den engsten Mitarbeitern des Apostels. Titus war ein von Paulus bekehrter Heide.

28.01. **G** Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1274)

Er ist einer der bedeutendsten Theologen und Philosophen der katholischen Kirche. Er gilt als Vorbild für Glaubensvertiefung,



-
- Studium und wissenschaftliche Arbeit im Dienst Gottes.
- Er wird verehrt von Theologen, Universitäten und Klöstern.
- 31.01. **G Johannes Bosco**, Priester, Ordensgründer (1888)
Er nahm sich der verwahrlosten Jugend an, gründete Schulen, Werkstätten und Jugendhäuser, gilt als Vorbild für christliche Jugend- und Sozialarbeit, gründete die Salesianer Don Boscos, einen Orden für die Arbeit mit Jugendlichen.
- 02.02. **F DARSTELLUNG DES HERRN**
Gefeiert wird die Darstellung Jesu im Tempel, das Erkennen des Messias durch Simeon und Hanna.
Besonders wichtig ist das Gebet Simeons : „Meine Augen haben das Licht gesehen“
Verbunden ist das Fest mit der Kerzenweihe, daher die volkstümliche Bezeichnung „Mariä Lichtmess“
Wir feiern an diesem Fest in Lüchow eine Hl. Messe mit Taizé-Gesängen und können im Anschluss den Blasiussegen empfangen.
- 03.02. **g Blasius**, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer (um 316)
Der Segen wird mit einer Heilungstat des Heiligen in Verbindung gebracht, der einen Knaben von einer Gräte im Hals befreite und ihm so das Leben rettete. Er wird angerufen u.a. gegen Halskrankheiten.
- 05.02. **G Agatha**, Jungfrau, Märtyrin (um 259)
Sie war eine junge Frau aus vornehmer Familie und hatte Christus ihr Leben geweiht. Sie erlitt unter der Christenverfolgung um 251 -259 ihr Martyrium, schon kurz nach ihrem Tod wurde sie auf Sizilien hoch verehrt. Sie gehört zu den wenigen Frauen, die im Ersten Hochgebet der Messe (Canon Romanus) namentlich genannt werden.
- 06.02. **G Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in Nagasaki (1597)
Im 16. Jh. hatten portugiesische und spanischen Missionare das Christentum nach Japan gebracht. Doch Ende des 16. Jh. wuchs das Misstrauen der Herrscher, die das Christentum als Bedrohung für Tradition und politische Ordnung sahen. 26 Christen wurden verhaftet und nach grausamer Folter hingerichtet.
Sie stehen für den Mut der frühen japanischen Christen, die trotz Verfolgung am Glauben festhielten.
- 10.02. **G Scholastika**, Jungfrau (um 547)
Sie war die Zwillingschwester des heiligen Benedikt von Nursia, des Vaters des abendländischen Mönchtums. Auch sie widmete ihr Leben Gott und lebte in einem Frauenkloster, das nach der benediktinischen Regel geführt wurde. Sie wird als erste Benediktinerin angesehen.
- 14.02. **F CYRILL, MÖNCH** (869) UND METHODIUS (885), Brüderpaar aus Thessalonike
Sie gelten als Slawenapostel, weil sie das Evangelium in slawischer Sprache verkündigten und ein Alphabet entwickelten, aus dem später das kyrillische Alphabet entstand. Gemeinsam mit Benedikt gehören sie zu den Patronen Europas.
- G Valentin**, Bischof in Rom, Märtyrer (269)
Er segnete Liebespaare, widersetzte sich kaiserlichen Verboten, christliche Ehen zu feiern. Sein Fest erinnert daran, dass Glaube, Liebe und Mut zusammengehören. Größere Bekanntheit erlangte der Heilige erst in jüngerer Zeit, nachdem der Handel (Floristen usw.) ihn für sich entdeckte.
- 18.02.2026 Aschermittwoch (fällt immer auf den Mittwoch nach Karneval/Fasching)
Mit geweihter Asche (von verbrannten Palmzweigen vom Palmsonntag des



Vorjahres) zeichnet der Priester ein Kreuz auf die Stirn der Gläubigen. Das Aschenkreuz erinnert an die Vergänglichkeit des Lebens und an die Notwendigkeit der Umkehr.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die vierzigtägige F a s t e n z e i t als Vorbereitung auf das Osterfest.

Ein Gebet der Fastenzeit ist der Kreuzweg. In ihm wird der Leidensweg Jesu von der Verurteilung bis zur Kreuzesabnahme nachgebildet. Neuere Kreuzwege sehen im Schicksal Verfolgter und Gefolterter den Leidensweg Jesu. Dabei geht es nicht nur um Anklage gegen Ungerechtigkeit, sondern wesentlich um Solidarität mit dem Leidenden.

Kreuzwegandachten feiern wir in St. Agnes am Donnerstag um 18.00 Uhr

Am Freitagmorgen um 7.30 Uhr finden Frühschichten statt, die anregen sollen, dem Alltag einen geistlichen Akzent zu geben und die Fastenzeit bewusster zu gestalten. Anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Diese Feiern unterstreichen die besondere Zeit vor Ostern.

22.02. **F KATHEDRA PETRI** (Petri Stuhlfeier)

Das Fest erinnert an den Hirten- und Lehrdienst des Apostels Paulus als ersten Bischof von Rom.

Im Petersdom gibt es die berühmte „Kathedra Petri“: ein prunkvolles Bronzedenkmal, das einen alten Holzstuhl umschließt, der als Bischofsstuhl Petri gilt.

23.02. **G Polykarp**, Bischof von Smyrna, Märtyrer (155)

Er gehört zu den sogenannten Apostolischen Vätern – den Kirchenlehrern, die noch persönlich Kontakt zu den Aposteln oder deren Schülern hatte. Er war Schüler des Apostels Johannes.

24.02. **F MATTHIAS**, Apostel

Matthias wurde durch Los als Ersatz für Judas Iskariot zum Apostel gewählt. Seine Gebeine kamen nach der Überlieferung im Auftrag von Helena, der Mutter des Kaisers Konstantin, nach Trier. Das Grab befindet sich in der Basilika der St.-Matthias-Abtei.

07.03. **G Perpetua und Felizitas**, Märtyrinnen in Karthago (202/203)

Sie waren junge Christinnen (P. aus wohlhabender Familie, F. Sklavin) die wegen ihres Glaubens den Märtyrertod starben. Sie stehen für Glaubenstreue, Mut und die Einheit von Christen über soziale Grenzen hinweg.

19.03. **H JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA**

In der Bibel spricht Josef kein einziges Wort, seine Taten sprechen für ihn. Er sorgt sich um die Familie und beschützt sie. Er wird als gerecht, demütig und treu beschrieben, der sich stets im Hintergrund hält. Er wurde zum Schutzpatron der ganzen Kirche erklärt.

25.03. **H VERKÜNDIGUNG DES HERRN**

volkstümlicher Name „Maria Verkündigung“

Dieses Fest gedenkt der Verkündigung des Engels Gabriel an Maria, dass sie die Mutter Jesu werden würde. Beginn des Heilsplans Gottes für die Menschheit.

Informationen für diesen Beitrag wurden folgenden Büchern entnommen:

Lektionar für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets, Band III, Sonntage und Festtage im Lesejahr C, Lektionar für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets, Band IV, Geprägte Zeiten, Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen, Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit.

Das Kirchenjahr zum Nachschlagen von Eckhard Bieger und den Heiligenbüchern aus der Bücherei St. Agnes.





Pfarris Kinderseiten

Deike



Das Krippenspiel: 1. Zu welcher Zeit wird das Krippenspiel aufgeführt? Wenn du die Buchstaben in den Sternen richtig ordnest, erfährst du es. 2. Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches der Teile 1 bis 5 gehört in die Lücke? 3. Ein Hirtenjunge hat Maria eine kleine Schatzkiste mitgebracht. Findest du sie? 4. Für die Aufführung haben die Kinder viele Sterne ausgeschnitten. Wie viele davon haben 6 Zacken? 5. Am Ende der Aufführung singen alle zusammen ein Weihnachtslied. Wenn du das Bilderrätsel richtig löst, erfährst du den Titel.





Bild : T. Windeler

IMPRESSUM

Ausgabe 38 – Advent / Weihnachten 2025

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes Lüchow
Hindenburgstr. 6, 29439 Lüchow/Wendland

Pfarrer: Pater Jarosław Kaczmarek

Tel.: 0581/90280

Email: katholisches-l@t-online.de

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Gabriele Dübler

Tel. Pfarrbüro 05841/2022

Fax 05841/974 296

Email: katholisches-l@t-online.de

Homepage: www.kk-lue-dan.de

Redaktion: Pater Jarosław Kaczmarek, Gabriele Dübler, Thomas Fischer, Margarete Boczianowski, Ellen Neurath, Marcel Schaare

Layout: Tanja Windeler

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Auflage: 300 Exemplare

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Papier: Delfin, 100% Recyclingpapier



www.blauer-engel.de/u2195



Bankverbindung für Spenden in Lüchow:

DE17 2585 0110 0044 0489 16

Bankverbindung für Spenden in Dannenberg:

DE21 2585 0110 0042 0096 13

**Beide Konten bei der
Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg**
BIC: NOLADE21UEL

Fotos: Wenn nicht anders angegeben sind die Fotos von den jeweiligen Autoren der Texte

